



## Logistikkonjunktur normalisiert sich im 2. Quartal

Nach dem deutlichen Anstieg des Indikatorwerts im letzten Quartal knickt der Wert im Juni jahreszeitbedingt etwas ein, befindet sich aber weiterhin auf gutem Niveau. Ursache für diesen Dämpfer in der Entwicklung ist die zwar weiterhin positive Einschätzung der Geschäftslage, flankiert jedoch von einer skeptischeren Erwartung an das kommende Quartal. Diese Entwicklung ist typisch für das in jedem Jahr erwartete Sommerloch – eine Eintrübung aufgrund der Corona-Pandemie lässt sich daran (noch) nicht ablesen. Weniger stark steigende Kosten im zweiten Quartal erklären ebenfalls die weiterhin gute Logistikkonjunktur. Die Erwartungen an die Kosten- und Preisentwicklung im dritten Quartal fallen ambivalent aus: Während die Unternehmen im Bund mehrheitlich von steigenden Kosten und Preisen ausgehen, erwarten die nordrhein-westfälischen Logistiker mehrheitlich ein stagnierendes Kosten- und Preisniveau. Bundesweit erwarten die Betriebe eine stabile Auslastung der Kapazität sowie eine weitere Erhöhung des Transportumsatzes. Insbesondere die befragten Unternehmer aus NRW gehen von einem Rückgang an Wettbewerbern im kommenden Jahr aus. Bundesweit rechnen die Befragten mit einem Beschäftigungszuwachs. Laut Auskunft der befragten Betriebe wird die IT-Vernetzung als Bereich mit dem größten Kostensenkungspotential für die Logistik eingeschätzt. Die Auswirkungen der Corona-Krise sind aktuell gering für die befragten Unternehmen auf Bundes- und Landesebene. Auswirkungen der Pandemie sind Projektverschiebungen und Arbeitskräftemangel.

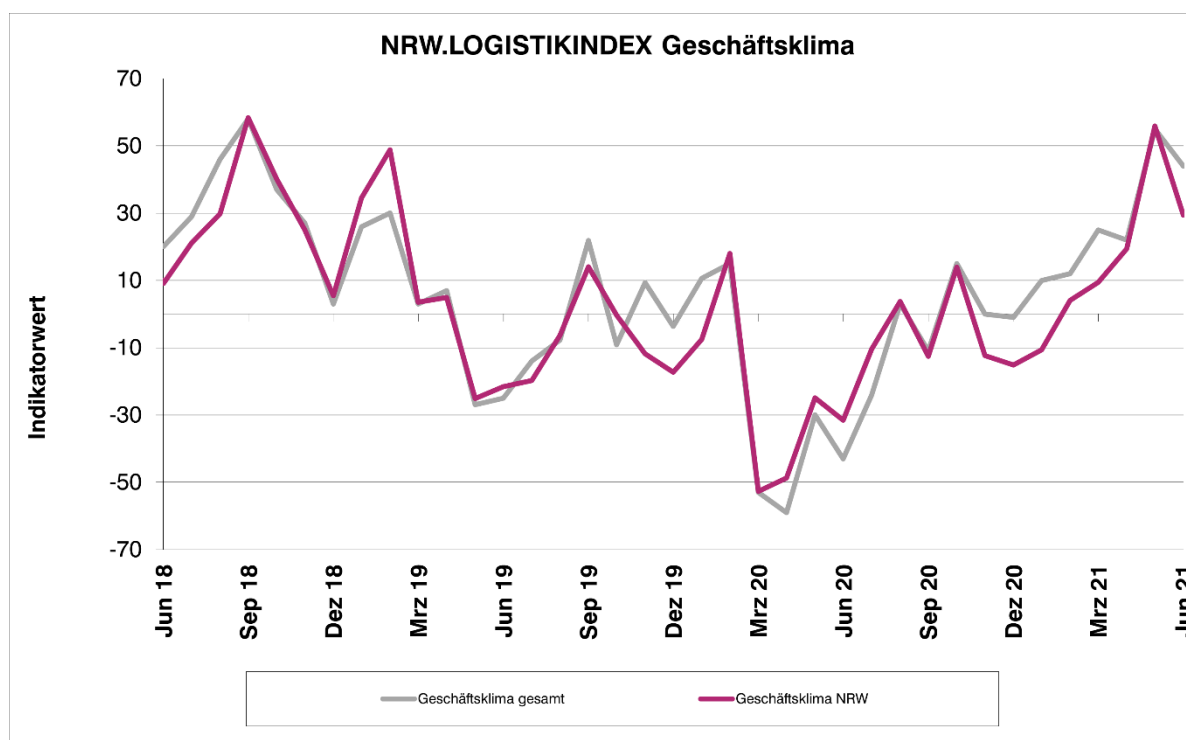


Abbildung 1:  
Geschäftsklima



### Geschäftslage im zweiten Quartal deutlich verbessert

Zu Beginn des zweiten Quartals 2021 hat sich die Geschäftslage der Logistik deutlich verbessert. Im Bund gaben im April 56% der Befragten eine Verbesserung der Geschäftssituation des Vormonats an, in NRW taten dies sogar 63% der befragten Unternehmen. Auch im Mai und im Juni gibt die Mehrheit der Transport- und Logistikunternehmen an, dass sich die Geschäftslage weiterhin verbessert hat. Zuletzt wurde die Lage im September 2018 so positiv betrachtet. Bund und Land NRW sind sich dabei in der Betrachtung nahezu einig, nur im April geben die nordrhein-westfälischen

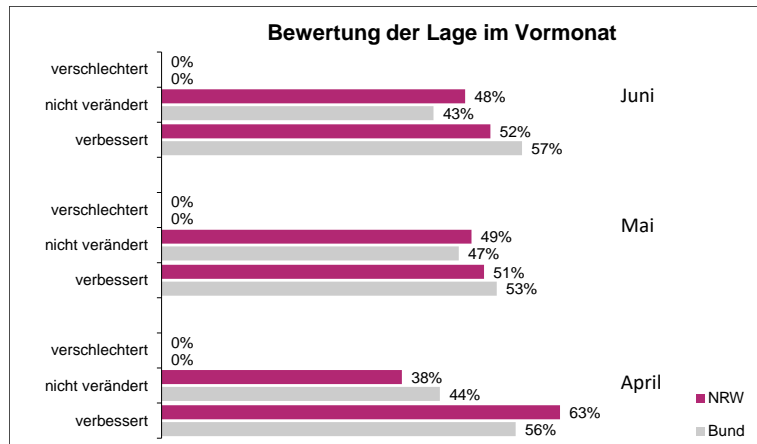


Abbildung 2:  
Geschäftslage im Vormonat

Unternehmer eine signifikant höhere Verbesserung der Geschäftslage an. Die hohen Erwartungen an das zweite Quartal (Günstigere Geschäftslage NRW: 43%, Bund 54%) konnten somit übertroffen werden.

### Positive Erwartungen an das 3. Quartal

Bei den Erwartungen an die kommenden drei Monate sind sich die Unternehmen im Bund und in NRW nicht einig. Die Logistiker in NRW schätzen die Geschäftslage im zweiten Quartal mehrheitlich (50%) gleichbleibend ein, im Bund sind es 4% weniger. Eine günstigere Geschäftslage erwarten 45% auf Bundesebene, die nordrhein-westfälischen Logistiker sind skeptischer: Nur 36% erwarten eine Verbesserung, 14% sogar eine Verschlechterung der Geschäftslage (Bund: 9%). In der Betrachtung der bundesweiten Vergleichszahlen aus dem letzten Quartal wird deutlich: Die hohen Erwartungen werden nicht weiter aufrechterhalten. Zwar formulieren die Befragten eine weiterhin positive Erwartung an die Entwicklung der Geschäftslage im kommenden Quartal, dennoch fällt diese insgesamt gedämpfter aus.

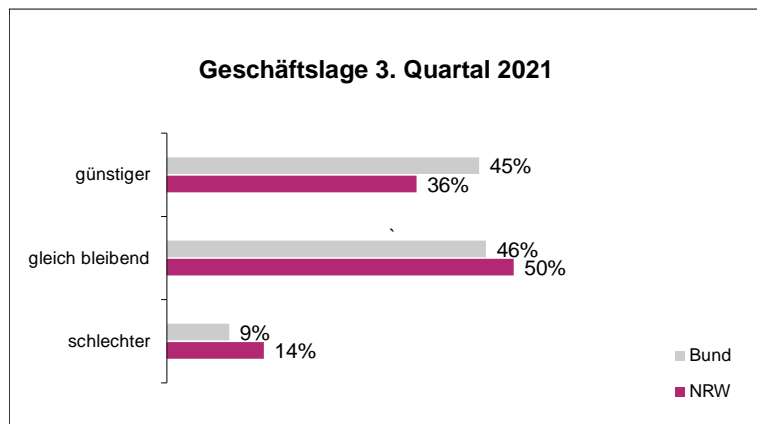


Abbildung 3:  
Erwartete Geschäftslage



### Erneute Kostensteigerung zum Ende des zweiten Quartals gebremst

Nach einem leichten Kostenanstieg zu Beginn des zweiten Quartals schwächt sich die Kostensteigerungstendenz zum Ende des Quartals ab, pendelt sich abschließend jedoch deutlich über dem Vorjahresniveau ein. Lag der Wert im Juni 2020 knapp oberhalb der Nulllinie, so befindet sich der aktuelle Wert auf insgesamt sehr hohem Niveau. Ausgehend von einem bundesweit einheitlichen Niveau im April 2021, sanken die Kosten in NRW signifikanter als bei befragten Transport- und Logistikunternehmen im Bund. Damit liegt die Kostensteigerungstendenz in NRW erstmalig wieder ein komplettes zeitliches Quartal unter der bundesweiten Tendenz. Die Befürchtungen der befragten nordrhein-westfälischen Unternehmer hat sich damit nicht bestätigt: Immerhin 54% erwarteten für das zweite Quartal steigende Kosten.

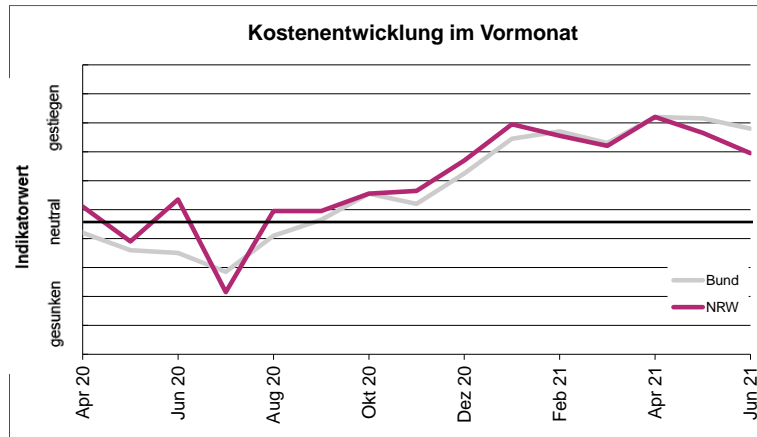


Abbildung 4:  
Kostenentwicklung

### Ambivalente Erwartungen an die Kosten im 3. Quartal

Die Erwartungen an die Kostenentwicklung in den kommenden drei Monaten fallen im Bund und in NRW unterschiedlich aus: Die große Mehrheit (62%) der befragten Logistiker aus NRW erwartet ein unverändertes Kostenniveau. Auf Bundesebene gehen die Befragten mehrheitlich (53%) von steigenden Kosten aus. Beide Vergleichsgruppen sind sich einig: Mit Kostensenkungen im dritten Quartal sei nicht zu rechnen. Damit setzt sich der Trend unverändert fort, mit stagnierenden beziehungsweise sogar steigenden Kosten kalkulieren zu müssen.

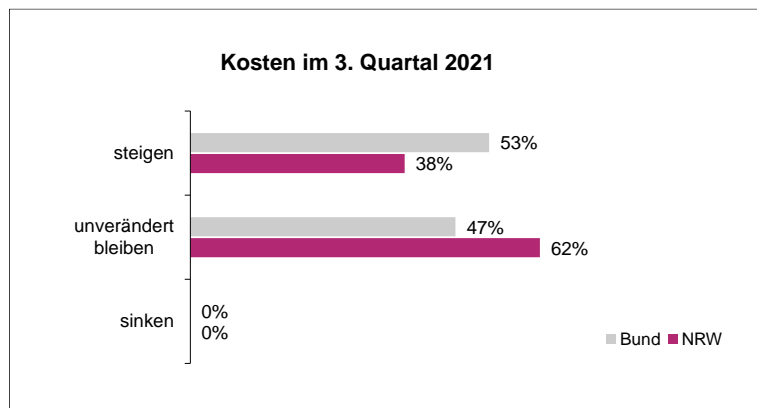


Abbildung 5:  
Kostenerwartung



### Preise erholen sich bundesweit seit März 2021

Ausgehend von einem gemeinsamen Preisentwicklungsniveau zum Ende des letzten Quartals steigt das Preisgefüge der befragten Logistikunternehmer auf Bundes- und Landesebene ab April 2021 sprunghaft an. Bundesweit können die Unternehmen deutlich höhere Preise durchsetzen als im ersten Quartal. Zum Ende des zweiten Quartals pendelt sich das Preisgefüge der befragten Logistikunternehmer auf Bundes- und Landesebene auf ähnlichem Niveau ein. Mit Blick auf die etwas günstigere Kostenentwicklung im gleichen Zeitraum wird deutlich, dass die Unternehmen - insbesondere in NRW - ein ausgewogenes Preis-Kosten-Verhältnis erzielen haben können.

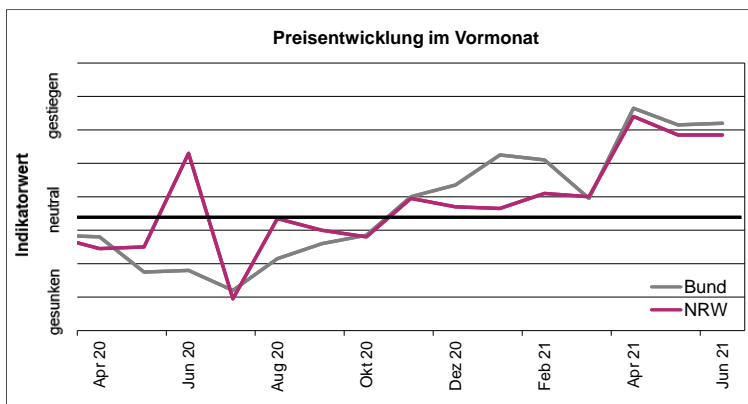


Abbildung 6:  
Preisentwicklung

### Ambivalente Erwartungen an die Preise im 3. Quartal

Analog der grundsätzlich positiven Entwicklung des Preisniveaus im letzten Quartal erwarten die Unternehmen in beiden Vergleichsgruppen eine weiterhin positive Preisentwicklung. Allerdings fällt die Erwartung im Bund deutlich optimistischer aus als bei den befragten nordrhein-westfälischen Unternehmen: „Nur“ 40% in NRW rechnen mit steigenden Preisen, während 55% auf Bundesebene davon ausgehen, im kommenden Quartal höhere Preise am Markt erzielen zu können. Ebenso wie im Vorquartal erwartet keines der befragten Unternehmen ein sinkendes Preisniveau und setzt damit diese positive Tendenz fort. Zuletzt befürchteten bundesweit die Transport- und Logistikunternehmer im vierten Quartal 2020 sinkende Preise.

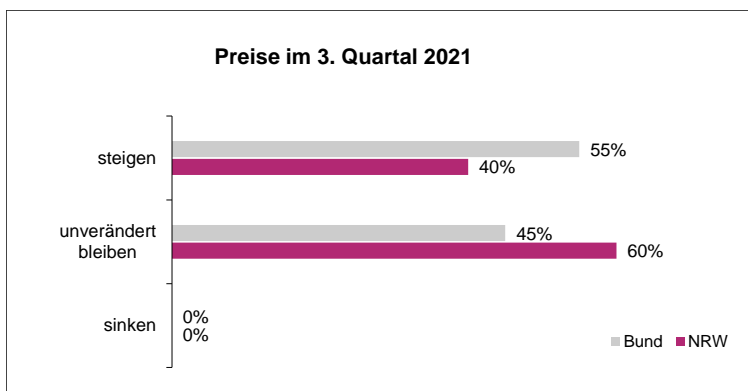


Abbildung 7:  
Preiserwartung



### Stabile Auslastung der Kapazitäten in NRW

Die bundesweite Kapazitätsauslastung der befragten Transport- und Logistikbetriebe im letzten halben Jahr ist insgesamt positiv und deckt sich mit der Erwartung der Befragten. 75% der nordrhein-westfälischen Unternehmen geben eine unveränderte Auslastung an (Bund 53%), 25% sogar eine Verbesserung. Hier zeigen sich die befragten Logistiker im Bund deutlich optimistischer: Immerhin 47% der Befragten berichten von einer verbesserten Auslastung. Die Erwartungen an die kommenden sechs Monate sind ebenfalls positiv formuliert: 41% der Befragten im Bund und 36% in NRW erwarten steigende Kapazitätsauslastungen. Ein Blick in das Vorquartal bestätigt die aktuelle Einschätzung: Jedes zehnte Unternehmen in NRW (Bund 15%) hatte Anfang des Jahres eine Verschlechterung der Kapazitätsauslastung angegeben – aktuell vermerkt keiner der Befragten eine Verschlechterung.

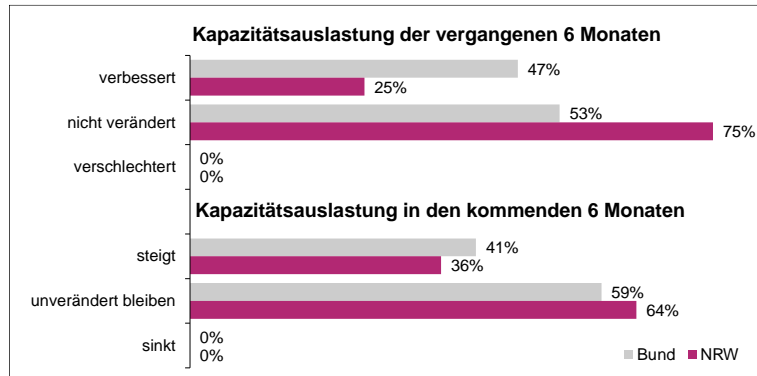


Abbildung 8: Kapazitätsauslastung

### Kapazitätsauslastung saisonal normal bewertet

Auch die saisonale Bewertung der Kapazitätsauslastung der befragten Transport und Logistikunternehmen fällt bei der Mehrheit erwartungsgemäß „normal“ aus (NRW: 87%, Bund: 64%). 13% der nordrhein-westfälischen Unternehmen geben an, eine gute Auslastung der Kapazitäten zu verzeichnen, dies ist hingegen bei 36% der bundesweiten Befragten der Fall. Auch hier bestätigt der Blick in die Vergleichszahlen des vorherigen Quartals die insgesamt gute Auslastung: Keiner der befragten Unternehmer bezeichnet aktuell die Kapazitätsauslastung als „schlecht“ während dies im ersten Quartal 2021 etwa jeder zehnte Befragte angegeben hatte (NRW:11%, Bund:7%).

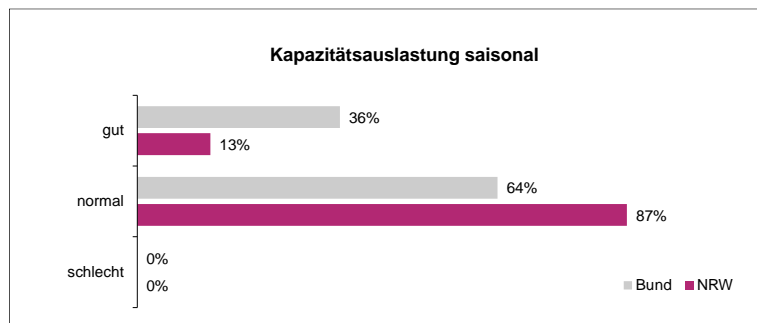


Abbildung 9: Kapazitätsauslastung saisonal



### Deutlicher Zuwachs beim Transportumsatz im ersten Quartal

Den Transportumsatz der vergangenen drei Monate bewerten beide Vergleichsgruppen ähnlich: Jeweils eine große Mehrheit (NRW: 60%, Bund: 64%) berichtet von einer Erhöhung des Umsatzes in den letzten drei Monaten. Bei 40% der Unternehmen in NRW und 36% im Bund gab es keine Veränderung. Die Erwartungen an die kommenden drei Monate fallen dagegen ambivalenter aus: Insgesamt gehen die Befragten von einer weiteren Transportumsatzsteigerung aus, allerdings mit dem deutlichen Unterschied von über 20 Prozentpunkten. Die nordrhein-westfälischen Unternehmer sind skeptischer in ihrer Einschätzung: Während 41% von einer Erhöhung des Transportumsatzes ausgehen, geben dies auf Bundesebene immerhin knapp zwei Drittel der Befragten an. Laut Einschätzung von 37% der Unternehmer in NRW (Bund: 25%) wird sich der Umsatz nicht verändern bzw. laut Ansicht von 22% (Bund: 13%) sogar verringern.

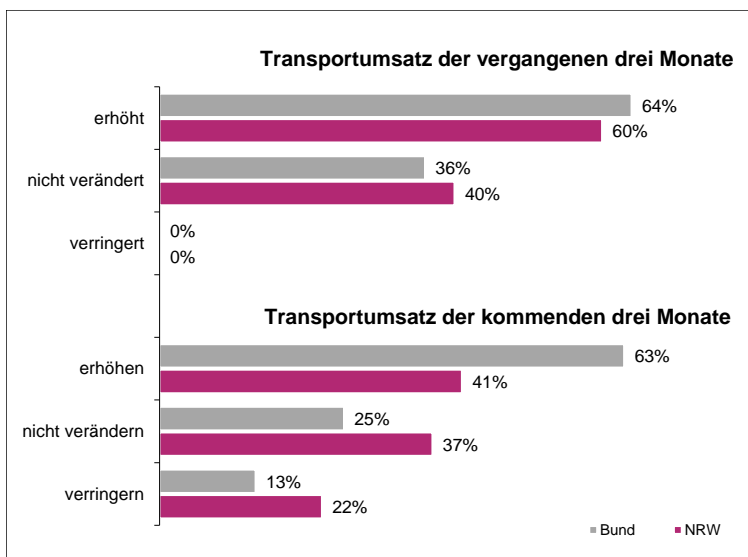


Abbildung 10:  
Transportumsatz

### Bundesweit guter Transportumsatz im zweiten Quartal

Der saisonale Transportumsatz wird von den befragten Transport- und Logistikunternehmen etwas zurückhaltender bewertet als das vergangene Quartal. Ein knappe Mehrheit im Bund von 51% und in NRW von 58% berichtet von einem normalen saisonalen Transportumsatz, immerhin 49% (Bund) bzw. 42% (NRW) von einer guten Lage. Kein befragter Unternehmer bewertet den derzeitigen Transportumsatz als „schlecht“. Verglichen mit den letzten Erhebungszahlen im ersten Quartal 2021 zeigen sich erhebliche Unterschiede: Zu diesem Zeitpunkt betrachtete bundesweit keiner der Befragten den saisonalen Transportumsatz als „gut“ und immerhin 37% in NRW als „schlecht“ (Bund: 27%)

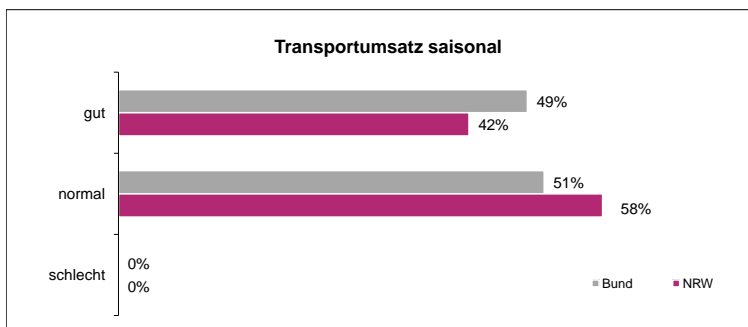


Abbildung 11:  
Transportumsatz saisonal



### Zahl der Wettbewerber leicht rückläufig erwartet

Die Zahl der Wettbewerber im vergangenen Jahr ist laut den befragten Transport- und Logistikunternehmen größtenteils unverändert gewesen. Dieser Meinung sind 66% der Befragten in NRW (Bund: 64%). Etwa jedes dritte Unternehmen (NRW: 34%, Bund: 27%) gibt an, dass sich die Anzahl der Wettbewerber verringert habe. Eine zunehmende Zahl an Wettbewerbern stellen 9% der Unternehmen im Bund fest (NRW: 0%). Diese Einschätzung weicht deutlich ab von den Erwartungen des Vorjahres, bei denen 11% (Bund:12%) von zunehmenden, 33% (Bund:27%) von unveränderten und 56% (Bund:61%) von abnehmenden Wettbewerberzahlen ausgingen. Geprägt von der akuten Ausnahmesituation zu Beginn der Pandemie, kann man aus heutiger Sicht die damalige Einschätzung einer Marktberreinigung unter den Anbietern gut nachvollziehen. Für die kommenden 12 Monate rechnen 26% (Bund:20%) mit weniger Wettbewerbern, 62% (Bund:63%) erwarten eine unveränderte Wettbewerbssituation und 12% (Bund:17%) glauben, dass sich die Zahl der Wettbewerber (auf ihrem Teilmarkt) erhöhen wird.

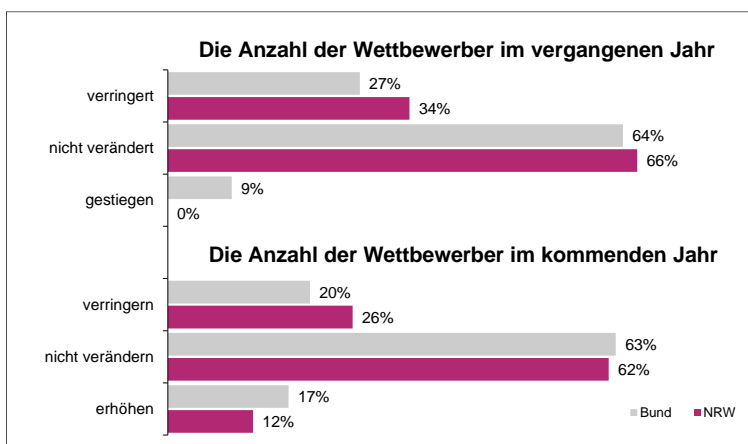


Abbildung 12: Wettbewerbssituation

### Neueinstellungen bundesweit in den Betrieben erwartet

Die Beschäftigungszahlen sind im vergangenen halben Jahr bei 51% der befragten Transport- und Logistikunternehmen aus NRW unverändert gewesen (Bund: 46%). 24% geben an, dass sie sogar neues Personal eingestellt haben (Bund: 31%). Bei knapp jedem vierten Unternehmen (NRW:25%, Bund:22%) sank die Zahl der Beschäftigten jedoch. Die Entwicklungen für die kommenden sechs Monate sehen die Betriebe weiterhin optimistisch: 37% planen mit Neueinstellungen (Bund:42%). Mehrheitlich wird eine gleichbleibende Beschäftigungsentwicklung erwartet (NRW:63%, Bund:58%). Mit einem Rückgang der Beschäftigung rechnet keines der befragten Unternehmen. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres - zu Beginn der COVID-19-Pandemie - waren die Erwartungen der Unternehmer von Skepsis und Ungewissheit geprägt: 29% der Befragten aus NRW und sogar 46% im Bund gingen im April 2020 davon aus, in den kommenden sechs Monaten, Personal freustellen zu müssen.

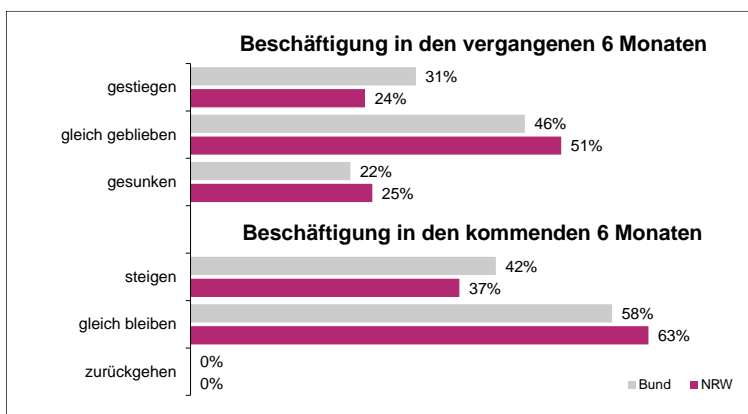


Abbildung 13: Beschäftigtenzahlen



### Trotz Corona-Krise stabile Personalsituation

Etwa jedes dritte Unternehmen im Bund (32%) gibt an, Personalabbau in einer Größenordnung bis 5% innerhalb der letzten zwölf Monate vorgenommen zu haben (NRW: 28%). Einen positiven Stellenaufbau in gleicher Größenordnung geben jedoch nur 23% der Befragten an (NRW: 27%). Bei jedem zehnten Logistiker im Bund hat es - laut Angabe der Befragten - keine Veränderungen gegeben (NRW:15%). Die Zu- und Abgänge vergleichend kann mehr oder weniger von einem gleichbleibenden Beschäftigungs-niveau in den Unternehmen gesprochen werden, mit leichter Tendenz zu einem Abbau von Arbeitskräften, insbesondere in NRW. Unter dem Aspekt der Corona-Krise im gleichen Zeitraum kann der Erhalt der meisten Stellen sicherlich als positiv betrachtet werden. Vermutlich zeigt sich hier der Erfolg des Instruments der Kurzarbeit, das es vielen Unternehmen möglich macht, auch in der wirtschaftlichen unsicheren Situation die Mitarbeiter größtenteils weiter zu beschäftigen.

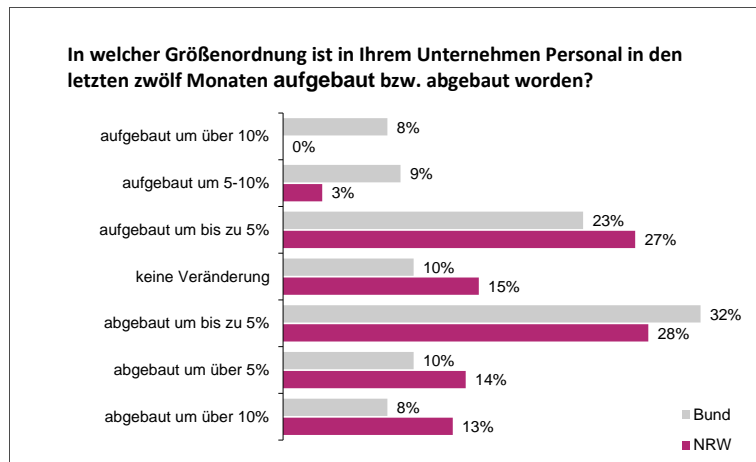


Abbildung 14: Beschäftigung I

### Personalaufbau in NRW mehrheitlich bei Projektleitern und Fahrern

Zwei Personalgruppen liegen bei der Frage nach Neueinstellungen bundesweit vorne: die Führungskräfte der mittleren Ebene und die „einfachen“ Arbeiter. Bei den Befragten in NRW gaben 67% (Bund 49%) an, Projektleiter eingestellt zu haben beziehungsweise 62% (Bund:38%) Fahrer. 40% der Neueinstellungen wurde - laut Aussage der Befragten in NRW - im Bereich der IT-Manager getätigt (Bund:33%). Auch in der Erhebung des Vorjahres gaben die befragten Unternehmen an, mehrheitlich mittlere Führungskräfte eingestellt zu haben. Möglicherweise ist die Kontinuität auf zwei Gründe zurückzuführen: Die Unternehmen reagierten 2019/2020 auf die allgemeinen Unsicherheiten in der Logistikkonjunktur und 2020/2021 im speziellen mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie vor allem mit einem Wechsel der Führungskräfte. Zum anderem scheint der altersbedingter Personalaustausch schwerpunktmäßig in der Führungsebene noch nicht abgeschlossen zu sein und findet somit weiterhin bundesweit in den Betrieben statt.

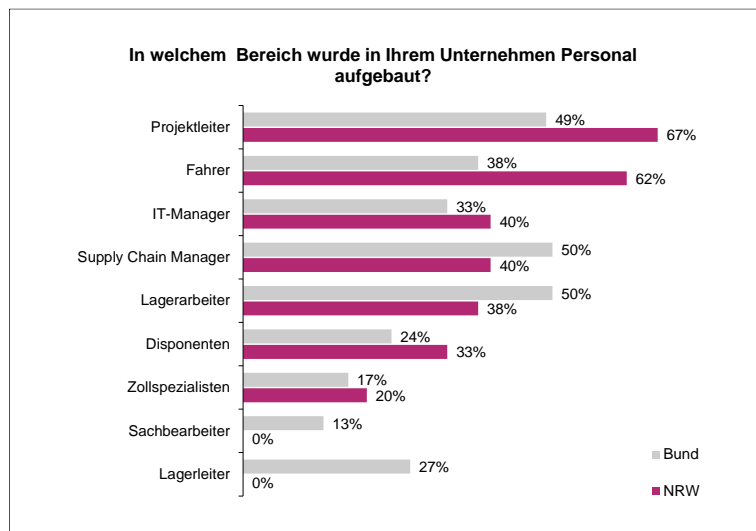


Abbildung 15: Beschäftigung II





### Einfluss von Vertragslaufzeiten auf die Preisgestaltung wird ambivalent betrachtet

Auf die Frage, welchen Einfluss die Vertragslaufzeit auf die Preisgestaltung im Transportmarkt habe, sind die befragten Unternehmen auch 2021 wieder sehr unterschiedlicher Meinung. Am häufigsten (34%) geben die Befragten auf Bundesebene an, dass die Vertragslaufzeit keinen Einfluss habe (NRW: 28%). Immerhin jedes dritte Unternehmen in NRW gibt jedoch an, dass die Kurzfristigkeit den Preis in die Höhe treibt (Bund: 26%). Die Langfristigkeit scheint den Preis jedoch nicht mehr so stark wie noch 2020 zu senken: Nur 14% der Unternehmen in NRW und 13% im Bund stimmen dem aktuell zu. Im Vorjahr konnte dies noch etwa jeder dritte Befragte bestätigen.

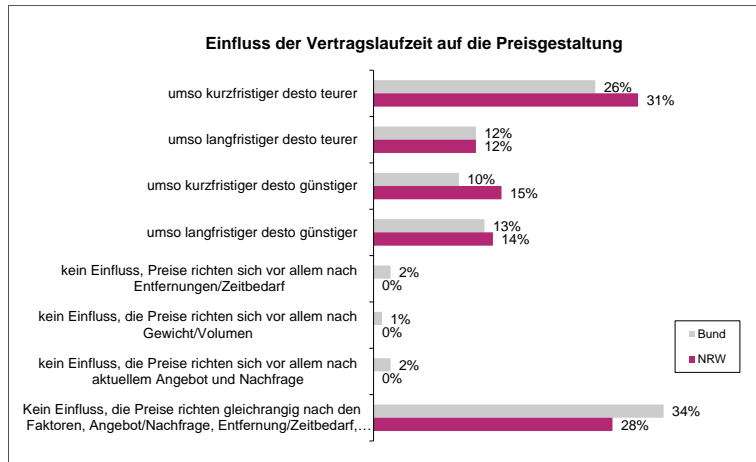


Abbildung 16:  
Vertragslaufzeit

### IT-Vernetzung weiterhin mit größtem Kostensenkungspotenzial

Wie in den Befragungen der vorherigen Jahre wird auch 2021 von dem Großteil der befragten Transport- und Logistikunternehmen (NRW: 88%, Bund: 82%) die IT-Vernetzung als Bereich mit dem größten Kostensenkungspotential gesehen. Daher lässt sich annehmen, dass das Potential nach wie vor erkannt ist, die Unternehmen dieses jedoch nicht voll ausschöpfen. Kostensenkungspotentiale beim durchgängigen Supply-Chain-Management sehen 50% der Befragten in NRW (Bund: 55%) – immerhin eine Verdopplung der Prozentpunkte gegenüber der letzten Erhebung im Mai 2020. Hier scheint das Einsparungspotential aus Sicht der Logistiker wieder deutlich gestiegen zu sein. Auch die Kosten bei Rampen und Ladezeitverkürzungen könnten laut 38% der nordrhein-westfälischen Befragten gesenkt werden (Bund:36%) - dieses Potential der Kostensenkung ist den Befragten ebenfalls seit mehreren Jahren bekannt. In den Fokus der Kostensenkungspotentiale ist der Aspekt Outsourcing gerückt: Jedes fünfte befragte Unternehmen auf Bundesebene (NRW: 11%) sieht hier Möglichkeiten der Einsparung und folgt damit dem allgemeinen Trend zur Auslagerung von Teilleistungen.

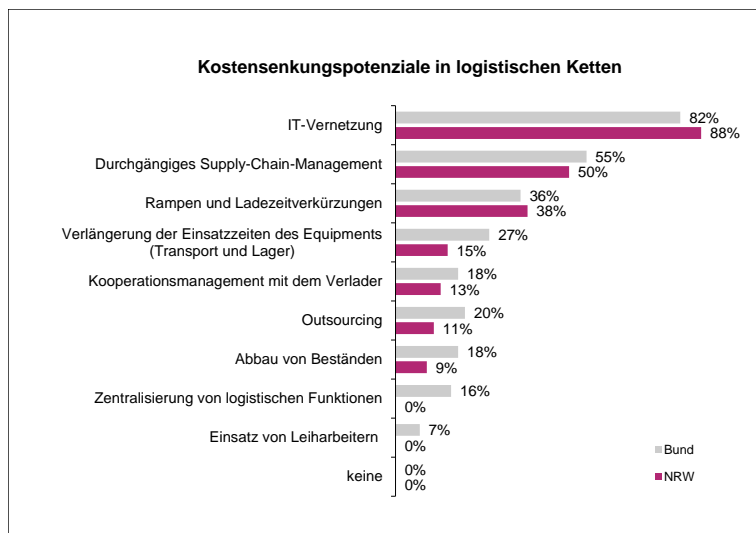


Abbildung 17:  
Kostensenkungspotentiale



**Anteil der ausgelagerten Logistikaufträge zwischen 0-100%**

Auf die Frage „Wie viel Prozent Ihrer Logistikaufträge lassen Sie im Durchschnitt durch Subunternehmen durchführen?“ antworteten die befragten Unternehmen ambivalent: Zwischen 0% und 100% der Logistikaufträge werden laut Angaben der beiden Vergleichsgruppen untervergeben. Mit 44% im Bund und 38% in NRW ist die Gruppe der Betriebe am stärksten vertreten, die bis zu einem Viertel der Aufträge durch Subunternehmer ausführen lässt. Etwa jedes vierte befragte Unternehmen im Bund und NRW vergibt 26-50% der Logistikaufträge an Subunternehmer. Im Vergleich zur letzten Befragung im April 2019 hat sich der Anteil der Unteraufträge deutlich verringert: Gibt aktuell nur etwa jeder zehnte Befragte an, zwischen 76%-100% der Logistikaufträge an Subunternehmer zu vergeben, so war es 2019 immerhin fast jeder vierte Befragte.

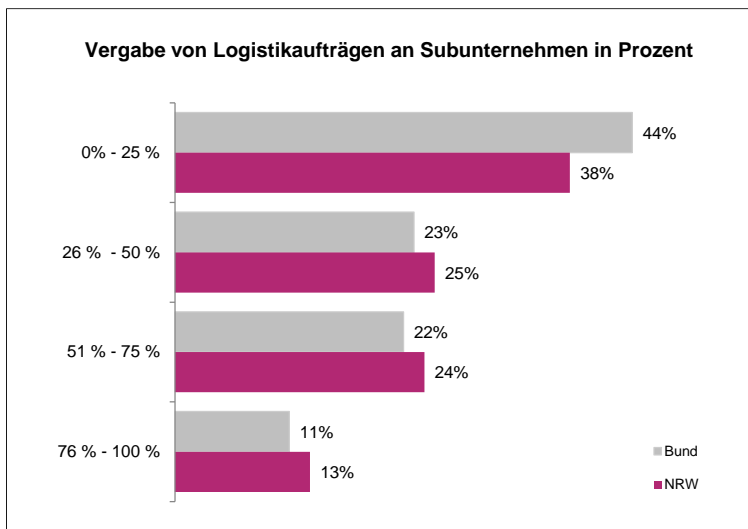


Abbildung 18: Subunternehmen

**Wartezeiten auf Transport-Kapazitäten im Vergleich zum Vorjahr verkürzt**

Trotz guter Kapazitätsauslastung bei den Unternehmen und weiterhin Problemen mit Fahrermangel lassen sich laut Aussage der Befragten logistische Kapazitäten am Markt im Bereich Transport mehrheitlich zum nächsten Werktag (NRW: 57%, Bund: 63%) einkaufen. Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Wert damit um mehr als 20 Prozentpunkte. Schnell verfügbare Transportkapazitäten waren demnach im 2. Quartal leichter einzukaufen. Beim Einkauf von Lagerkapazitäten zeigt sich, dass die Mehrheit der beiden Vergleichsgruppen diesen erst für den kommenden Monat realisieren können (NRW: 43%, Bund: 50%). Hier führt die weiterhin anhaltende Flächenknappheit zur Einschränkung des Angebotes und damit verbundener Begrenzung von Planung und Flexibilität.

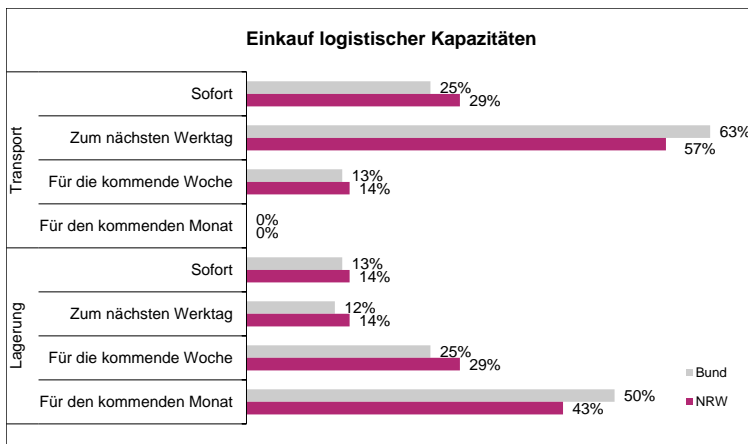


Abbildung 19: Einkauf Kapazitäten



### Aktuell weniger Auswirkungen der Corona-Krise bei den Unternehmen

Nach über einem Jahr Pandemie: Wie stark sind die aktuellen Auswirkungen der Pandemie für die Unternehmen? Die Befragten in NRW und auf Bundesebene sind sich einig: Jeweils 38% der befragten Transport- und Logistikunternehmen sprechen von „wenig“ Auswirkungen, 35% im Bund sogar von „sehr wenig“ (NRW: 25%). Immerhin rund ein Drittel (NRW: 37%, Bund: 27%) der Unternehmen gibt an, dass die Auswirkungen „stark“ seien. Zuletzt wurde diese Frage Anfang des Jahres gestellt und deutlich kritischer beantwortet: Zu diesem Zeitpunkt gab eine Mehrheit beider Vergleichsgruppen an, dass ihr Unternehmen stark von Auswirkungen betroffen sei. Jedes zehnte befragte Unternehmen im Bund und jeder zweite Betrieb in NRW hatte sogar „sehr starke“ Auswirkungen des Corona-Virus auf das Unternehmen angegeben.

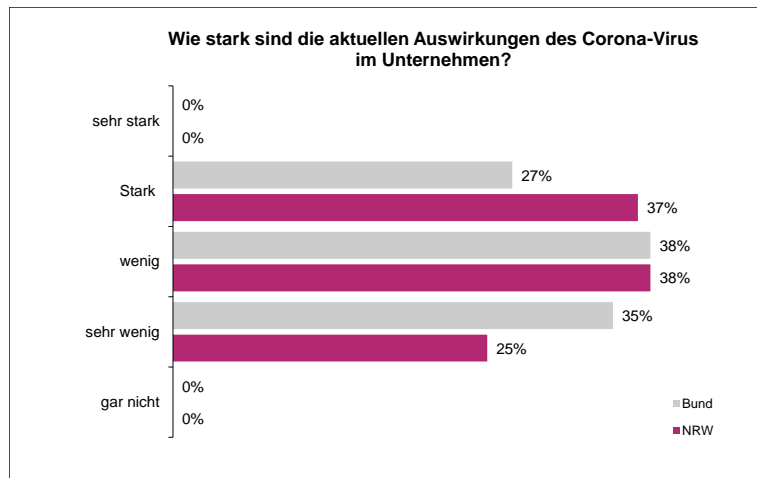


Abbildung 20:  
Corona I

### Aktuelle Auswirkungen der Pandemie sind Projektverschiebungen und Arbeitskräftemangel

Für die Mehrheit der befragten Unternehmen (NRW:63%, Bund:46%) machen sich die Auswirkungen der Corona-Krise aktuell anhand von Projektverschiebungen bemerkbar. Fehlende Arbeitskräfte sind bundesweit für 38% der befragten Transport- und Logistikunternehmen eine Auswirkung. Beide Aspekte können als Langzeitauswirkungen der Pandemie betrachtet werden und rücken vermutlich daher wieder im Ranking nach oben. Anfang des Jahres nach den Erwartungen für die kommenden Monate befragt, gaben die Unternehmen an, mehrheitlich mit Umsatzeinbußen zu rechnen. Auf Platz zwei der zu erwartenden Auswirkungen waren Einschränkungen durch Grenzkontrollen und Einreiseverbote. Beide unternehmerischen Auswirkungen der Pandemie rangieren aktuell tatsächlich nur auf den hinteren Plätzen des Rankings.

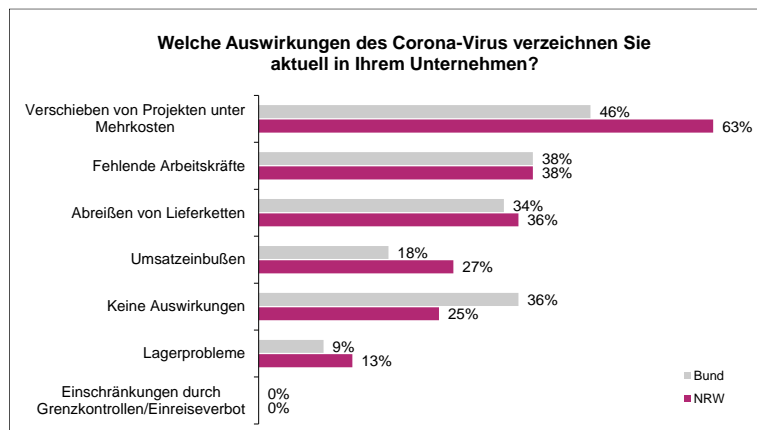


Abbildung 21:  
Corona II

## Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen, insbesondere für das Land NRW, aufzudecken.

Der Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

### Weitere Informationen:

**Peter Abelmann**  
Geschäftsführer  
LOG-IT Club e.V.

Mallinckrodtstr 320  
44147 Dortmund  
Tel.: 0231-5417193  
E-Mail: [p.abelmann@logit-club.de](mailto:p.abelmann@logit-club.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen

